

Reflexionsimpuls: Nähe, Distanz und Verantwortung im Begleitprozess

06.12.2025

Liebe Wegbegleiter:innen, liebe Freund:innen und Interessierte,

uns alle verbindet das Anliegen, junge Menschen in ihrem Alltag und auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen. Diese Aufgabe erfüllt viele von uns mit Stolz und Freude – zu Recht! Wenn gemeinsame Momente gelingen, wenn Vertrauen wächst und Beziehung spürbar wird, ist das ein starkes Zeichen für gelingende Wegbegleitung.

Gerade in diesen Momenten der Nähe ist es jedoch wichtig, die *professionelle Distanz* und den *Schutzauftrag*, den wir gemeinsam tragen, nicht aus dem Blick zu verlieren.

Umgang mit Fotos und persönlichen Kontaktdaten

Ein Beispiel dafür ist der Umgang mit Fotos und persönlichen Kontaktdaten der begleiteten jungen Menschen. Immer wieder erleben wir, dass Wegbegleiter:innen – aus ehrlicher Begeisterung und Anteilnahme – Fotos von Ausflügen oder Begegnungen machen und weiterleiten möchten. Diese gute Absicht ist verständlich und zeigt Engagement. Dennoch dürfen solche Aufnahmen nicht ohne die vorherige Zustimmung der Sorgeberechtigten (in der Regel der Vormund bzw. die Vormundin) angefertigt oder verbreitet werden.

Fotos sind immer auch sensible personenbezogene Daten. Sie können, selbst wenn sie gut gemeint geteilt werden, in falsche Hände geraten oder unbeabsichtigt Persönliches offenlegen. Deshalb gilt:

Der Schutz der Privatsphäre der begleiteten jungen Menschen steht über dem berechtigten Wunsch, schöne Momente sichtbar zu machen.

Erforderliche Zustimmung

Da der Kontakt zu den Sorgeberechtigten nicht direkt, sondern über die Wohngruppe oder die zuständige Fachkraft erfolgt, ist eine eigenständige Einholung der Zustimmung durch Wegbegleiter:innen nicht zulässig. Dies dient dem Schutz der jungen Menschen und der klaren Rollenverteilung innerhalb unseres Systems.

Direkter Kontakt zum begleiteten jungen Menschen

Gleiches gilt für den direkten Kontakt außerhalb der vereinbarten Kommunikationswege. Telefonnummern oder private Messenger-Kontakte dürfen nicht erfragt oder genutzt werden, es sei denn, dies wurde zuvor ausdrücklich mit der Wohngruppe abgestimmt. Nur so kann sichergestellt werden, dass wir in einem *professionellen und rechtlich sicheren Rahmen* handeln.

Nähe und Begleitung braucht Grenzen

Diese Regelungen sind keine bürokratische Hürde, sondern *Ausdruck unseres gemeinsamen Schutzkonzeptes und unseres pädagogischen Ethos*: Nähe in der Begleitung braucht Grenzen, um sicher und tragfähig zu bleiben.

Wir danken euch herzlich für eure Achtsamkeit, euer Verantwortungsbewusstsein und euer stetiges Bemühen, diese Balance zwischen Beziehung und professioneller Distanz zu leben.

Jede und jeder von euch trägt dazu bei, dass die jungen Menschen in einem geschützten Rahmen wachsen und sich entfalten können – und genau das macht eure Arbeit so wertvoll.

Herzlichen Dank für euer Engagement und eure Bereitschaft, immer wieder zu reflektieren.

Herzliche Grüße.

Euer Julius